

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

86 (20.2.1918) Abendblatt

Badischer Beobachter

Wegpreis vierteljährlich: In Karlsruhe durch Träger Nr. 4.25. (b. d. Geschäftsstelle monatl. Nr. 1.10) auswärts (Deutschland) durch die Post Nr. 4.70 ohne Bestellgeld für Deutsches Reich, Rumänien, Bulgarien, Holland, Schweiz bei den Postämtern, übriges Ausland Nr. 12.—

Anzeigenpreis: Die achtpaltige Anzeigenspalte 25 Pf.; Restanten Nr. 1.20, bei Wiederholung Nachsch nach Tarif. — Singener-Blätter nehmen alle Anzeigen-Berichte entgegen. — Schluss der Anzeigen-Annahme vorm. halb 8 Uhr bzw. nachm. halb 3 Uhr.

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Feuilleton: F. H. Meyer; für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wahl; für Anzeigen und Restanten: A. Hofmann, sämtlich in Karlsruhe.

Die bolschewistische russische Regierung zum Friedensschluß bereit.

Berlin, 20. Februar. (W.T.B.) Staatssekretär von Kühlmann verlas im Verlaufe seiner heutigen Rede im Reichstage nachstehenden Funkspruch der bolschewistischen Regierung in Petersburg an die deutsche Regierung: Der Rat der Volkskommissare sieht sich veranlaßt, in Anbetracht der geschaffenen Lage sein Einverständnis zu erklären, den Frieden unter den Bedingungen zu unterzeichnen, welche von den Delegationen des Bundes in Brest-Litowsk gestellt wurden. (Hört! hört! auf allen Seiten des Hauses.) Der Rat der Volkskommissare erklärt, daß die Antwort auf die von der deutschen Regierung gestellten näheren Bedingungen unverzüglich gegeben werde. (Hört! hört! lebhafteste Bewegung im ganzen Hause.)

Der Staatssekretär bemerkte hierzu, er möchte trotzdem davor warnen, zu glauben, daß wir den Frieden mit Rußland nun schon in der Tasche hätten. Der Friede mit Rußland sei erst da, wenn die Linde unter dem Vertrag trocken sei.

Es ist schwer, über das Neueste aus dem Osten, etwas Sicheres zu schreiben. Kühlmann selbst mahnt zur Vorsicht, denn den Bolschewik ist alles zugunsten und gerade das, daß es eine bolschewistische Regierung ist, mit der wir verhandeln müssen über den Frieden mit Großrußland bringt das Moment der Unklarheit. Die Mittelmächte haben allerdings diesen eigenmächtigen und disziplinierten Deuten gegenüber das einzige Argument gebracht, das ihnen imponiert. Das ist die Gewalt. Als unsere Armee marschierte, da kam ihnen die richtige Überlegung. Das deutsche Volk, dem sie die Revolution bringen wollten, und von dem sie glaubten, es sei genötigt, den Frieden nach Osten um jeden Preis zu schließen, hat ihre Erwartungen grauam enttäuscht. Die Antwort auf ihr revolutionäres Gebahren gab der widerprüchliche Vormarsch der deutschen Truppen. Das mag sie davon überzeugt haben, daß die Zeit der Bolschewik noch nicht gekommen ist. Sie kommt auch in Deutschland nie; russische Zustände werden bei uns von niemand als irgendwie erstrebenswert angesehen.

Wenn die Bolschewik jetzt wirklich ernstlich gewillt sind, den Frieden herbeizuführen, dann müssen sie aufhören mit Sengen und Brennen, dann muß man vor allem von ihnen verlangen, daß sie die Ukraine nicht weiter mit Mord und Todschlag zu ihren Süden zu befechten suchen; dann dürfen sie auch nicht weiter in Finnland haufen, als ob es gelte, die Finnen anzuzetteln. Fraglich aber wird es sein, ob sie die Macht haben, die Geister zu bannen, die sie gerufen haben. Wenn sie aber ernstlich den Frieden wollen, — wohlan, wir sind bereit!

Schwere Kämpfe.

Petersburg, 18. Febr. (W.T.B.) Pet. Tel.-Ag. In den Vorstädten von Rogatschew ist ein erbitterter Kampf entbrannt. Vereinzelte Legionäre haben sich in den Befestigungen verschanzt. Am 12. Februar wurde Rogatschew von Osten her genommen. Die Legionäre sprengten an drei Stellen die Brücke über den Dniepr. Die Operationen gehen weiter. Die Truppen Petras sind geschlagen und haben sich nach Zimiri gerettet.

Charlow, 19. Febr. (Priv.-Tel.) Wie die Pet. Tel.-Ag. berichtet, haben die Sowjettruppen die Truppen Kaledins bei Lagantog geschlagen. Die Stationen Nidawa, Wierowo und Sulin, nördlich von Nowosibirsk wurden von den freigewählten revolutionären Truppen angenommen. Die Truppen zogen nach ihrer Bereinigung mit den auf Seiten der Sowjets stehenden Kolonnen den Vormarsch fort. Auf der Krim wurden gegenrevolutionäre tatarische Truppen besiegt. Die rote Garde ist in Odessa siegreich. Volksbeauftragter für den Kampf mit der Gegenrevolution ist Antonow. Bei Klobok wurden 1200 polnische Legionäre von Truppen der roten Garde entwaffnet. Die Schlacht dauerte 2 Stunden. Bei Trotsk, südlich von Odessa im Gouvernement Mobilow zogen sich die polnischen Legionäre nach einer Artillerieschlacht auf Rogatschew zurück. Trotsk wurde von den revolutionären Truppen genommen. Bei Klein fand ein erbitterter Kampf statt. Die roten Garde feuerten auf 20 Schritt Abstand auf die Polen. Bei jedem Hause fand 6 Stunden hindurch ein Granatenkampf statt. Das Artilleriefeuer hielt 30 Stunden an. Mehrere 1000 Geschosse wurden abgefeuert. Die Sowjettruppen trugen den Sieg davon. Klein wurde genommen. Die polnischen Verluste sind ungeheuer.

Nadel-Meldungen über Kämpfe zwischen Polen und Russen.

Stockholm, 17. Febr. (W.T.B.) Die Pet. Tel.-Agentur meldet aus Warschau vom 17. Februar: Seitern fand ein erbitterter Kampf zwischen den Streitkräften der Sowjets und den gegenrevolutionären polnischen Legionen statt, die 2000 Mann mit Artillerie zählten. Nach blutigem Kampfe erlangten die Streitkräfte der Sowjets einen vollständigen Sieg. Eine Abteilung von 600

Der Vormarsch der deutschen Divisionen in Rußland.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 20. Februar. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front Artillerie- und Minenwerferkampf. Größere Erkundungsvorstöße, die der Engländer westlich von Houthem, der Franzose bei Juvin-court und nördlich von Reims unternahm, wurden abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Weiterwärts der Bahn Riga—Petersburg wurden die 20 Kilometer vor unserer bisherigen Front liegenden russischen Stellungen Mann wurde aufgerieben und zwei Geschütze unbrauchbar gemacht. Die polnische Kavallerie zog sich zurück. Die örtliche Bevölkerung begrüßte unsere Truppen, unterstützte sie und lieferte ihnen Lebensmittel. Die polnischen Truppen sind in voller Auflösung.

Petersburg, 19. Febr. (W.T.B.) Pet. Tel.-Ag. Bezirk und Stadt Borogoduje (?) wurden von den Truppen der Sowjets besetzt. Die polnischen Legionäre zogen sich auf Jelwa zurück. Ein Teil der Besatzung trägt keine Waffen. Jelwa und Rogatschew wurden ohne Kampf genommen. Die Polen sind vollkommen amzingelt. Verdächtig ist von zwei Korps (?) der roten Garde besetzt. Stationir wiedersteht noch.

Berückung der russischen Flotte.

Stockholm, 19. Febr. (W.T.B.) Die Berückung in der russischen Flotte auch unter den bolschewistischen Anhängern macht große Fortschritte. Wie jetzt bekannt wird, hat die Besatzung des Linienschiffes „Republik“ vor einigen Tagen in einer Versammlung beschlossen, das Oberkommando der baltischen Flotte nicht mehr als die höchste Organisation der Ostflotte anzuerkennen und hat die Befehlungen der übrigen Schiffe der baltischen Flotte aufgefördert, sich diesem Beschlusse anzuschließen.

Rauben und Plündern.

Amsterdam, 18. Febr. (W.T.B.) Gemäß einem hiesigen Blatt erfahren die Times aus Petersburg vom 15. Februar: Am Mittwoch voriger Woche wurde entdeckt, daß goldgelbende und mit Fingerringen verzierte Meßkücher, Mäntel und Wäntchen im Werte von 30 Millionen Rubel dem Moskauer Patriarchen gestohlen waren. Die Post wird am hellen Tage durch bewaffnete Banden überfallen. Die Landesverteilungskommissionen in der Provinz konnten nicht verhindern, daß die Bauern die Güter plünderten und dann unter einander handgemein wurden. Die von der Front zurückkehrenden Soldaten sind unzufrieden, weil sie zu der Plünderung der Güter zu spät kamen und suchen die Dörfer heim.

Großer Schaden der Kohlenindustrie.

Stockholm, 18. Febr. (W.T.B.) Pet. Tel.-Ag. Die Gegenrevolution am Don hat der Kohlenindustrie von Nowosibirsk angeheueren Schaden zugefügt. Die Arbeiter haben ihre Abrechnung erhalten, ihre Familien wurden gezwungen, ihre Wohnungen zu räumen. Von 100 Bergwerken arbeiten noch 15. Der Kohlenbedarf hat aufgehört. Die Eisenbahnzüge bleiben beladen an Ort und Stelle. Dasselbe Bild bietet sich in Jarkow und Salsk. Die Sowjetführer werden verfolgt und erschossen.

Die Lage in Estland.

Berlin, 19. Febr. (W.T.B.) Ein soeben aus Reval zurückgekommener Experte gibt folgende Schilderung der Lage in Estland: In der Nacht zum 10. Februar unternahm die rote Garde in Reval im Auftrage des herrschenden Arbeiter- und Soldatenrates der Bolschewik einen Schlag gegen den estländischen Adel. Es wurden etwa 600 Hausdurchsuchungen und Verhaftungen von Männern und Frauen vorgenommen. Die Männer wurden im Elevator gefangen gehalten. Der Speicherraum ist kalt, schmuggelbar. Die wachhabenden Matrosen verboten, den Gefangenen Essen zu bringen, wobei die Verhaftungen vornahmen. Einer der älteren Männer ist dort gestorben. Die Frauen sind in dem heizbaren Kinotheater Marino untergebracht. Die Zahl der Gefangenen war am Dienstag schon auf über 1000 gestiegen. Im Elevator waren gegen 650 Männer aus Wefenberg, Wefenstein, Sapsal und vom flachen Lande eingetroffen. Die Verhaftungen werden fortgesetzt. In Riwa geht dasselbe vor sich, nur daß die Frauen dort verschont sein sollen. In einem Aufzuge an alle Arbeiter vom 9. Februar erklärt das Exekutivkomitee des Arbeiter- und Soldatenrates dem höheren Adel den Krieg. Als außerhalb des Gesetzes stehend ist jeder Adelige zu verhaften. Wer ihm Unterhelfung gewährt, wird mit Gefängnis und Vermögensverlust bestraft. Da fast der gesamte Adel aus den nationalisierten Gütern in die Städte geflohen war und dort Unterkunft gefunden hatte, stehen den übrigen deutschen Kreisen schlimme Zeiten bevor. Einzelne deutsche

Die U-Boot-Meldung.

Berlin, 19. Febr. (W.T.B. Amtlich.) Im mittleren Teile des Mittelmeeres haben unsere U-Boote fünf Dampfer und zehn Segler versenkt, wodurch hauptsächlich der Transportverkehr nach Italien gefährdet wurde.

Bier der vernichteten Dampfer, von denen einer italienischer Nationalität war, wurden aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Unter den Seglern befanden sich die italienischen Fahrzeuge „Citril“, „S. Caterina“, „Dosi“, „Lafora“, „Paolo Meriga“, „Ella“, „Ada“, „Fanny“ mit Ladung Häcker, Kohlen bzw. Grubenholz. Eine U-Bootsfalle in Gestalt eines Schwimmers, Macdoners, wurde durch einen Artillerietreffer eines U-Bootes schwer beschädigt.

Bulgarischer Kriegesbericht.

Sofia, 18. Febr. (W.T.B.) Generalstabesbericht vom 17. Febr. Mazedonische Front: Auf der ganzen Front war die Kampftätigkeit mäßig. Auf dem Boreland weislich von Serres verjagte unser Feuer mehrere englische Erkundungsabteilungen. An der Dobrudschafront Waffenruhe.

Türkischer Kriegesbericht.

Konstantinopel, 19. Febr. (W.T.B.) Tagesbericht. Keine besonderen Ereignisse.

Gegen die armenischen Banden.

Konstantinopel, 18. Febr. (W.T.B.) Das Kriegspressquartier teilt mit: Unsere Truppen sind in Bulathan eingerückt, nachdem sie in der Umgegend stehende Banden zurückgedrängt hatten.

Verfälschte Kriegsnachrichten.

Karlsruhe, 20. Febr. (W.T.B. Amtlich.) Vergangene Nacht wurde die offene Stadt Mannheim von feindlichen Fliegern angegriffen. Sechs Bomben wurden abgeworfen und verursachten einigen Häuserbrände. Keiner ist auch eine Frau und ein Kind verletzt, ein Kind getötet worden.

Kongreß der französischen Metallarbeiter.

Genf, 17. Febr. Der in der verflochtenen Woche abgehaltene Kongreß des französischen Metallarbeiterverbandes, welcher 180 000 Mitglieder umfaßt, nahm eine Resolution an, in welcher die Erfahrungen von Nord-Randowmes, die Friedensaktion der russischen Revolution, die Erklärungen des italienischen Gewerkschaftsbundes begrüßt werden, und für einen Abschluß eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen und der Gründung eines Völkerbundes eingetreten wird.

Wien, 18. Febr. (W.T.B.) Wiener Corr.-Büro.

General der Infanterie Hermann von Kusmanek, der Verteidiger der Festung Brzany, ist heute nachmittags nach 3jähriger Gefangenschaft in Wien eingetroffen. Kusmanek, der am 12. Februar von Nishy Nowgorod abgereist war, wurde auf dem Nordbahnhof in Wien von den Militär- und Zivilbehörden empfangen.

London, 19. Febr. (W.T.B.) Die vereinigte Gewerkschaft der Mechaniker verwarf die Vorschläge der Regierung zur Beschaffung von Metallmaterial mit 121 000 Stimmen gegen 27 470 Stimmen.

London, 19. Febr. (W.T.B.) Reiter.

Boranschlag für das Meer im Jahre 1918/19 ist heute veröffentlicht worden. Darin werden 5 Millionen Mann vorsehen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Febr. (W.T.B.) Im Hauptauschuss des Reichstages wurde heute der Friedensvertrag mit der Ukraine beraten. Nach einleitender Rede des Staatssekretärs v. Kühlmann erklärte Abg. Gröber (Frp.): Bei den Verhandlungen mit der Ukraine hätten Vertreter Polens als berechtigter Faktor zugezogen werden sollen, dann wäre wohl die Zuteilung des Cholmer Bezirks zu der Ukraine unterblieben. Bis auf diesen Punkt kann dem Friedensvertrag im Ganzen zugestimmt werden. — Abg. Seyda (Kole) legt entschieden Verwahrung dagegen ein, daß das Selbstbestimmungsrecht der Polen bei den Friedensverhandlungen mit der Ukraine so wenig beachtet worden sei. Ganz unverständlich sei die Abtrennung des Cholmer Bezirks, der schon von dem Wiener Kongreß als zu Polen gehörig angesehen worden sei. Daher sei eine Korrektur des Vertrages unter Berücksichtigung der berechtigten Wünsche der polnischen Bevölkerung des Cholmer Bezirks notwendig. Obenowien dürften Grodnou und Wyalystok, urpolnisches Gebiet, zu Litauen geschlagen werden. — Abg. Ledebour (L. Sog.) fordert die Vorlegung des staatsrechtlichen Aktes, aus dem die Reichsleitung das Recht ableitet, mit der Ukraine, einem Bestandteil des russischen Reiches, einen Friedensvertrag abzuschließen. — Abg. Raumann (F. Vpt.) fragt: Wie liegen die staatsrechtlichen Verhältnisse der Ukraine? Wemmes Willens liegt nur ein Entwurf dazu vor. Ob mit einer Personengruppe ein gesicherter Vertrag abgeschlossen werden kann, ist fraglich.

Verfälschung in... Kritzität... Entlassung... Endpflege... Vorsätze... Kristliches... den... G. für Verlag... Karlsruhe... Graphen... ling... Refidenz... Theater... Karlsruhe... Waldstrasse... Donnerstag... itat... uschte... en... in 5 Akten... Decarli... Kinder... an trollen... Rieck... Lehne's... ilung

